

Gespräch mit Mark am 24.11.2013	03
Gespräch mit Mark am 01.12.2013	27
Gespräch mit Mark am 02.05.2011	57
Konzeptionsgespräch am 16.01.2014	73
16.01.2014 20.00 Uhr Szene 02	108
2014.01.17 12.00 Uhr Szene 01	111
2014.01.30 18.00 Uhr Szene 01+04	115
2014.01.31 14.45 Uhr Patrick Hahn	117
2014.01.31 16.00 Uhr Sergio Morabito	126
2014.02.11 10.00 + 12.00 Uhr 02	138
2014.02.11 10.00 + 12.00 Uhr 02 (kurz)	173
2014.02.11 16.00 Uhr Mark Andre im Foyer	174
2014.02.11 19 Uhr + 21 Uhr 04	193
2014.02.12 10.00 Uhr 04	195
2014.02.12 16.30 Uhr Patrick & Cambreling	202
2014.02.13 10.00 Uhr 01 + André Jung	215
2014.02.13 12.00 Uhr Kritik nach der Probe II.Szene	241
2014.02.13 13.00 Uhr Kora Pavelic und Maria Theresa Ullrich	254
2014.02.13 15.00 Uhr Joachim Haas und Michael Acker	263
2014.02.14 13.40 Uhr Claudia Barainsky und André Jung	281
2014.02.21 09.05 Uhr Ton vor der Probe	293
2014.02.21 10.00 Uhr 01 + 04 + 02	295
2014.02.21 15.30 Uhr Sylvain Cambreling mit Mark Andre	301
2014.02.22 10.00 Uhr 01 02 03 Öff.Probe	312
2014.02.24 10.30 Uhr 02 03	317
2014.02.24 15.00 Uhr Patrick Hahn	326
2014.02.24 16.50 Uhr Mark Andre Wohnung	346
2014.02.25 14.40 Uhr Jossi Wieler und Sergio Morabito	362
2014.02.25 19.00 Uhr 01 – 04 Hauptprobe	384
2014.02.26 16.00 Uhr Matthias Klink	397
2014.02.26 17.00 Uhr Experimentalstudio	411

2014.02.26 18.00 Uhr Hauptprobe	423
2014.02.27 14.00 Uhr Anna Viebrock	432
2014.02.27 15.00 Uhr Johannes Knecht	442
2013.12.16 16.00 Uhr Daniel Buyarin	459
2013.06.23 - .25 Dreh in Freiburg	479
Studio Mark Andre und Joachim Haas	
Gespräche mit Joachim Haas, Detlef Heusinger,	
Michael Acker, Simon Spillner, Garry Berger	
Ende	606

**24.11.2013 und 01.12.103 (ab Seite 19) jeweils in der
Wohnung von Mark Andre – nach dem Besuch des
Abendmahlgottesdienstes in der
Auferstehungskirche**

U: So ...

...

(Sophie erzählt von ihrem Beruf ...)

9.8

U: Das Thema hatten wir ja schon mal – ich weiß, die
Sophie anzuschauen, ist verführerischer. Hier ist das
Heil, da ist die Sünde.

10.0

Das Weibliche – das ewig Weibliche ... nein. Weil
man auf die Weise merkt, dass Du ... dass da noch
andere Leute im Raum sind ... Worüber ich mich mit
dir unterhalten wollte, war eigentlich die Fortsetzung
dessen, was wir heute Vormittag gemacht haben. Wir
haben uns auch schon mal darüber unterhalten, aber
das macht ja nichts – da war die Kamera nicht dabei.
Das war das Abendmahl.

S: (fragt etwas)

U: (soll ichs noch mal machen ...)

11.8

U: Gut also, du hast mir mal gesagt, relativ
komplizierter Satz, dein Komponieren wäre ein
Versuch, das Abendmahl zu verstehen. Was hat das
Abendmahl mit deiner Musik zu tun?

A: Ich erlebe zum Beispiel heute noch so das
Abendmahl als eine geistliche Situation, d.h. es geht
um eine Situation, die unter anderem auch den Raum
wo es stattfindet, in Frage stellt.

U: Wenn du dich bewegst, Sophie, dann sieht man das
sofort im Schatten.

12.8

Können wir noch einmal von vorne anfangen ...

01.03.18

010.4.24

Abendmahl

Also was hat das Abendmahl mit deiner Musik zu tun?

13.0

A: Ja gut. Ich möchte nicht behaupten, dass ich nur Komponist bin ... es geht auch nicht um eine theologische Äußerung, sondern um eine einfach um eine Einschätzung von der Perspektive des Komponisten – oder des Komponierens. Das Abendmahl ist eine Situation und jenseits des Ritualen, des geistlichen Ritualen – wird es geht es würde ich sagen geht es um den Raum. Oder um einen vertikalen Raum. Und es ginge aus meiner Sicht um eine Situation, die die ... den Raum suspendiert. Oder ablehnt. Und bezüglich der Entwicklung dieses Opernprojektes Wunderzeichen spielt es eine zentrale Rolle, weil in Wunderzeichen geht es nur um verschiedene Kategorien des Verschwindens, die man erlebt. Dramaturgisch, kompositorisch – und es betrifft die Situation des Abendmahl, die Teilung des Fortganges das Verschwinden als andere Kategorie der Präsenz. Und deswegen habe ich nicht nur Interesse daran, sondern finde das vielleicht die großartigste dramaturgische aber auch kompositorische Situation, überhaupt. Das Verschwinden und als andere Kategorie von Präsenz zu erleben oder erleben zu lassen, wenn es überhaupt funktioniert.

*Präsenz der
Verschwindens*

15.4

U: Was interessiert dich als Komponist an dieser Kategorie des Verschwindens. Oder der anderen Präsenz im Verschwinden. Was hat das mit Musik zu tun? Das Verschwinden, mal ganz banal gefragt.

15.7

A: Ich meine, ob man will oder nicht, beim Komponieren vielleicht, beim Interpretieren, realisiert, interpretiert, komponiert man eine Reihe oder von kompositorischen Situationen, die verschwinden. Es geht zum Beispiel um , es kann auch um Strukturen, Organisationen oder einfach Situationen, die